WAS KÖNNEN SIE TUN?

- Informieren Sie sich.
- Nehmen Sie Ihre Interessen und Rechte wahr.
- Besprechen Sie mögliche Folgen mit Ihrem Vermieter.
- Schließen Sie sich mit Ihren Nachbarn zu einer Bürgerinitiative zusammen.
- **Schließen Sie sich bestehenden Initiativen an:**

Mieterinitiative LBBW-Patrizia

(unterstützt durch den Mieterverein Stuttgart)
Günter Krappweis
Rosensteinstraße 89, 70191 Stuttgart
info@guenter-krappweis.de

Stadtteilgruppe *Nordlichter*

gruppe_nordlichter@gmx.de

Hier können Sie sich informieren:

Info-Laden Stuttgart 21 *Auf der Prag* e.V.

Eckartstraße 2, 70191 Stuttgart
Tel. 0711/5 69 966, Fax 0711/25 69 901
mail@infoladen-stuttgart21.de
www.infoladen-stuttgart21.de

www.bahnprojekt-stuttgart-ulm.de

Kontaktmöglichkeiten:

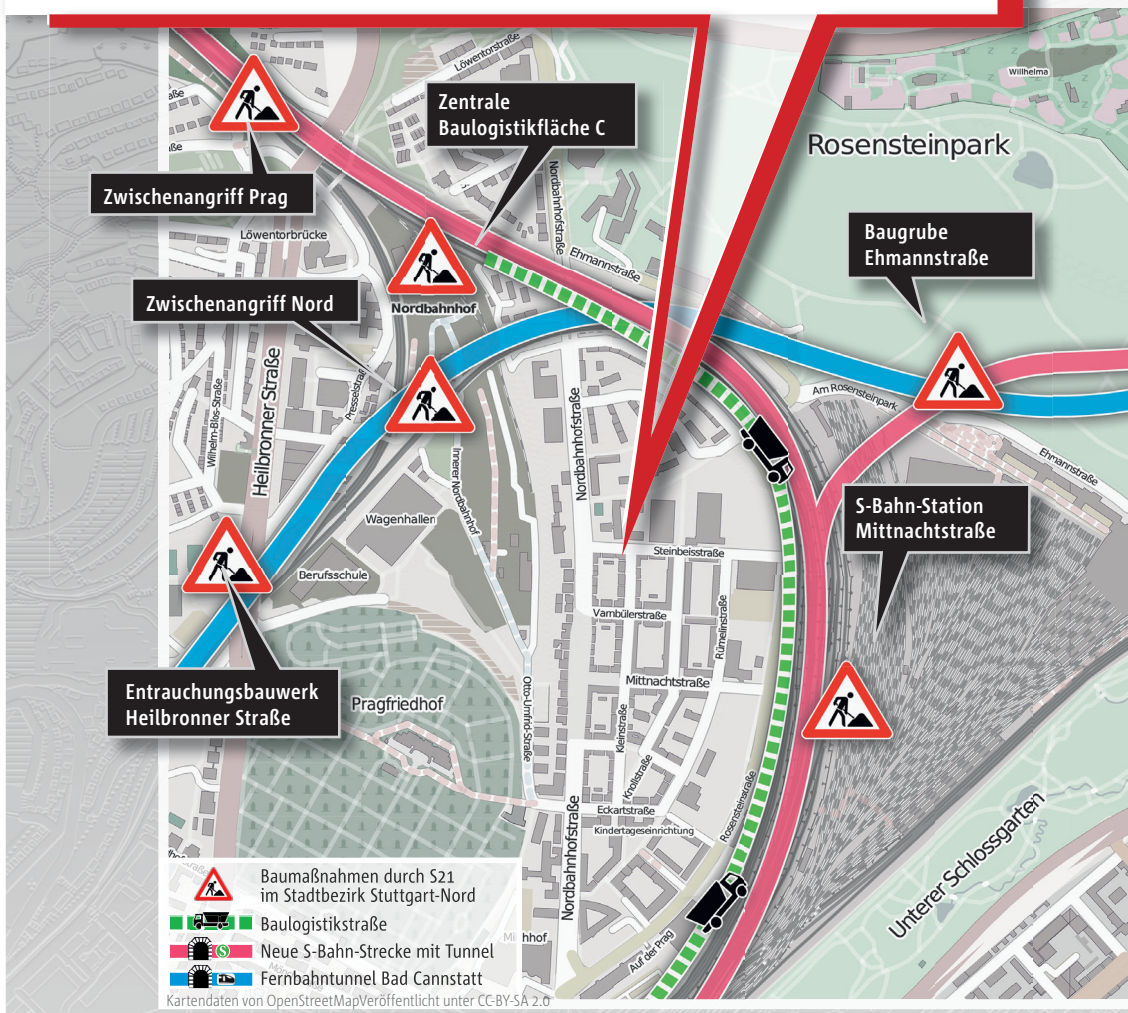
- gruppe_nordlichter@gmx.de
- info@bei-abriss-aufstand.de
  Telefon: 0711/912 793 55
  (Büro Umkehrbar e.V.)

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Umkehrbar e.V.
Konto: 7020 627 400; BLZ: 430 609 67 (GLS-Bank)
Bitte beachten Sie: Spenden auf dieses Parkschützerkonto sind nicht abzugsfähig.

V.i.S.d.P.: Gisela Gräber, c/o Parkschützerbüro, Urbanstraße 49A,70182 Stuttgart / 2012-09-05

WOHNEN SIE IN STUTTGART-NORD?



Der Stadtbezirk Stuttgart-Nord wird während der Bauzeit von Stuttgart 21 besonders stark in Mitleidenschaft gezogen.

Die Einwohner müssen über Jahre hinweg Lärm, Gestank und Schmutz ertragen.

Welche Baumaßnahmen und Bauwerke sind im Stuttgarter Norden durch S21 zu erwarten?

- Zentrale Baulogistikfläche am Nordbahnhof, wo das Ausbruchmaterial aus den Tunneln von den LKW auf Güterzüge und Baumaterial von der Bahn auf LKW umgeladen wird. Hier wird auch die zentrale Betonmischanlage aufgebaut.
- Baugrube Kreuzungsbauwerk Ehmannstraße/Abstellbahnhof mit Wasseraufbereitung und einer Baustelleneinrichtungsfläche
- Bau der neuen S-Bahn-Tunnel und des S-Bahnhofs Mittnachtstraße
- Bau des Fernbahntunnels nach Bad Cannstatt mit dem Zwischenangriff Nord
- Bau des Fernbahntunnels nach Feuerbach mit dem Zwischenangriff Prag und dem Entrauchungsbauwerk
- Bau des Entrauchungsbauwerks Heilbronner Straße
- Baulogistikstraße vom ehemaligen Güterbahnhof zur zentralen Baulogistikfläche am Nordbahnhof

Welche Auswirkungen hat dies auf den Stadtteil und für die Bewohner?

➡ Die Bewohner müssen jahrelang unter **Lärm und Gestank** von bis zu **2.400 LKW täglich** leiden. Dabei kommt es vor allem durch den LKW-Verkehr auf der Baulogistikstraße entlang der Rosensteinstraße zu teilweise deutlichen Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte. **Besonders betroffen** sind davon **der Kindergarten** und **das Kolpingbildungswerk** an der Rosensteinstraße.

➡ Die Bauaktivitäten an den verschiedenen Baustellen führen zu enormen **Belästigungen der Anwohner** durch Lärm, Staub und Schmutz – zum Teil **auch nachts**.

➡ Einige Gebäude im Stadtteil werden untertunnelt. Zum Teil verlaufen die Tunnel **nur rund 30 Meter** unter den Gebäuden hindurch (siehe Karte auf www.biss21.de)

➡ **Das Verkehrsaufkommen steigt**, da die Zufahrt zu einigen Baustellen auch über das öffentliche Straßennetz erfolgt – insbesondere über die Heilbronner Straße, die Nordbahnhofstraße und die Rosensteinstraße.

➡ Der Rosensteinpark wird durch die Baumaßnahmen von S21 erheblich beeinträchtigt. **Zahlreiche alte Bäume und historische Wege werden zerstört** – insbesondere durch den Bau des neuen Rosensteintunnels und des Tunnelportals am östlichen Rand des Parks, aber auch durch den Bau des Rettungsschachts im Rosensteinpark sowie durch die große Baustelle am Abstellbahnhof für das Kreuzungsbauwerk und die temporäre Verlegung der Ehmannstraße in den Park.

➡ Diesen Eingriffen fällt auch das Fußballfeld für Jugendliche an der Ehmannstraße zum Opfer. **Der Zugang zum Park ist** während der Bauzeit für Fußgänger **von der Rosensteinstraße aus nicht mehr möglich**. Man erreicht den Park dann nur noch über die Nordbahnhofstraße (Haltestelle U 15).

Welche langfristigen Folgen sind für den Stadtteil zu erwarten?

Gentrifizierung – das ist die Veränderung von preisgünstigen Stadtvierteln durch Investitionen mit der Folge, dass ansässige Bewohner mit niedrigem Einkommen verdrängt werden.

sagt Günter Krappweis, erster Vorsitzender und Sprecher der im April 2012 gegründeten Mieterinitiative LBBW-Patrizia. Durch den Verkauf der LBBW-Wohnungen an die börsenorientierte Patrizia AG – mit 900 Wohnungen alleine im Nordbahnhofviertel – ist bereits der erste Schritt in Richtung Verdrängung der Bewohner getan.

»Durch Stuttgart 21 würde das Nordbahnhofviertel näher an die Innenstadt rücken und an das geplante neue Rosensteinviertel. Damit wird es zum Filetstück für Immobilienspekulationen«

Doch gemeinsam kann man Druck auf Wohnungsverwaltung und Politik ausüben.